BERLINER HELDEN

HELD DES TAGES

FOTO: SVEN MEISSNER

Er hat die Lizenz zum Kinderbetreuen. Eine Woche lang hat Alexander Stademeier (16) gelernt, was als Leiter einer Jugendgruppe zu beachten ist. Vor einem Jahr hat er seinen Jugendleiter-Kurs beendet. Er selbst ist seit der Grundschule in der Kirche aktiv, jetzt leitet der Schüler (geht in die 11. Klasse des Lilienthal-Gymnasiums) eine Gruppe der Kirchenjugend mit sieben Kindern. Einmal pro Woche treffen sie sich, spielen und diskutieren: „Einmal im Jahr geht's auf große Fahrt", sagt er. „Dann fahren alle gemeinsam in die Jugendherberge. Das macht am meisten Spaß."

HELDEN GESUCHT

Besucher für Lungenkranke

Der neu gegründete Besuchsdienst der Evangelischen Lungenklinik in Buch sucht Mitstreiter. Jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr treffen sich die Ehrenamtlichen, um mit Patienten einen Nachmittag zu verbringen. Je nach Wunsch wird gemeinsam gespielt, gebastelt oder vorgelesen. Auch kleine Spaziergänge im Park der Klinik sind eine willkommene Abwechslung. Motto: Reden, wo es die Sprache verschlägt. **Kontakt: Pflegedirektorin Katrin Schmidt, ☎ (030) 94 80 21 03**

Geduldige Erklärer in Spandau

Geduld ist Ihre Stärke? Und Sie haben Spaß daran, komplizierte Dinge wie Mathematik oder Grammatik einfach zu erklären? Dann helfen Sie damit doch Kindern und Jugendlichen. Das Evangelische Johannesstift in Spandau sucht Unterstützung in der Jugendhilfe. **Kontakt: Ehrenamtskoordinatorin Sabine Pohl, ☎ (030) 336 09 173**

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/DPA

**Infos zur Anmeldung:
www.Berliner-Helden.com
☎ (030) 25 91 73 321**

Karin Flehmig musiziert mit Senioren

FOTOS: CHARLES YUNCK

Karin Flehmig (li.) gibt den Takt vor, die 94-jährige Ilse Rauchhaus blüht bei den Liedern aus ihrer Jugendzeit auf

Wo Helden singen, da lass dich ruhig nieder

VON
DANIEL SCHALZ

Nur ein paar Takte braucht Ilse Rauchhaus (94), dann fällt ihr der Text wieder ein. „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum …" Mit ihren Lippen formt die alte Dame kaum hörbar die Worte: „Ich träumt' in seinem Schatten so manchen süßen Traum." Sie wirkt entrückt, ihre Augen glänzen. Die Musik trägt sie weit fort, in ihre eigene Vergangenheit.

Der Blick von Ilse Rauchhaus macht Karin Flehmig (61) glücklich. Ihr ganzes Berufsleben lang hat sich die Lichtenraderin als Kinderkrankenschwester um die Kleinsten gekümmert. „Deshalb wollte ich im Ruhestand etwas für die Älteren tun", sagt sie. „Die werden oft vergessen." Jetzt ist sie für diejenigen da, die niemanden mehr haben. Zumindest vorübergehend nicht. Denn auf der Kurzzeitpflegestation des Sankt-Joseph-Krankenhauses in Tempelhof sind bis zu 14 pflegebedürftige Senioren zu Gast, deren Betreuer oder Angehörige im Urlaub oder krank sind.

„Wir wollen ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen", sagt Schwester Chiara Lepinski, die Pflegedirektorin des Hauses. „Vor allem sollen sie nicht nur herumsitzen, sondern Anregungen für alle Sinne bekommen."

Und dafür sind Ehrenamtliche wie Karin Flehmig so wichtig. Einmal in der Woche kommt sie für ein bis zwei Stunden, um mit den alten Menschen, die teilweise stark dement sind, zu reden, zu spielen oder zu basteln. Sie geht mit ihnen spazieren, liest ihnen vor oder singt mit ihnen.

Die Musiktherapeuten Uwe Spies und Lucie Frütel nehmen Pflegegast Peter Vetter (68) in die Mitte

So wie heute – zur Freude von Ilse Rauchhaus. „Hier passiert ja sonst nüscht", sagt sie augenzwinkernd. „Und die Lieder waren so schön, alle aus meiner Jugendzeit."

Gespräche kaum möglich, doch die Lieder kennen sie auswendig

Musik sei ein wunderbares Mittel, um der Erinnerung auf die Sprünge zu helfen, sagt Musiktherapeut Roland Spies (44). „Wenn die alten Menschen die Lieder hören, erinnern sie sich daran, mit wem sie sie früher gesungen haben, an die jeweiligen Situationen, an ihre Familie." Es gebe hier Menschen, mit denen man nur noch schwer ein zusammenhängendes Gespräch führen könne, sagt Spies. „Aber dann können sie ‚Am Brunnen vor dem Tore' komplett auswendig."

So wie Ilse Rauchhaus, die zum Abschied fröhlich winkt. Ob Karin Flehmig sie in der nächsten Woche wiedersieht, weiß sie nicht. Denn auf der Station herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. „Aber das macht mir nichts", sagt Karin Flehmig. „Denn egal, wen ich hier treffe, alle sind glücklich, dass ich da bin."

Das Sankt-Joseph-Krankenhaus in Tempelhof sucht Ehrenamtliche, die sich in der Kurzzeitpflege einmal in der Woche liebevoll um die Gäste kümmern. Interessierte melden sich bitte bei Frau Gabriele Dudek, ☎ (030) 78 82 20 00